

Indiana Tribune.

Tägliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 120 W. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 3. Oktober 1883.

Neue Kabel.

Von London kommt die Nachricht, daß die Ausführung von Alb. Hadley's Project der Legung zweier neuer atlantischer Kabel gesichert ist. Der Vertrag der erforderlichen Kosten ist nach gründlicher Voranschlägen zu \$7,500,000 angenommen und hierauf zu \$5,000,000 von englischen Aktionären gezeichnet, während J. W. Macay und John S. Goe in New York die Unterbringung der seßenden \$2,500,000 gewährleistet haben. In Bezug des Anschlusses der neuen Kabel an ein bestes Telegrafen-System, welches die überseeischen Nachrichten durch das Gebiet der Ver. Staaten verbreitet, muß zunächst in's Auge gesetzt werden, daß die Western Union die bereits bestehenden Kabel faktisch eignet und daher nicht geeignet ist, den beiden neuen Linien, die sonach in Mitbewerb mit ihr treten werden, annehmbare Bedingungen in Betreff der Verbreitung der auf ihnen beförderten Depeschen zu gewähren. Die neue englisch-reip. englisch-amerikanische Compagnie hat daher mit der Maday Postal Telegraph Co. ein Abkommen getroffen, nach welchem die letztere sich verpflichtet hat, alle Städte und selbst Städten von nur einer Bedeutung in den Ver. Staaten durch Telegrafenleitungen mit dem Landungspunkte der beiden Kabel zu verbinden. Maday's Compagnie hat bereits mit Ausführung der beschäftigten Arbeiten auf der kleinen Insel Belleisle zwischen der Nordspitze Neufundlands und Labrador, sowie auf der Sable- oder Sandy-Insel (Sand-Insel), südlich von Cap Breton in Neuschottland, begonnen lassen und mit Legung des Hauptkabels wird im Mai nächsten Jahres der Anfang gemacht werden. Die europäischen Ausgangspunkte der leichten sind Port Glasgow an der Clyde-Mündung in Schottland und Penzance in der Nähe von Landsend in England. Die englische Compagnie beabsichtigt weiter, die Kabellieferung nach allen britischen Colonien auszudehnen und durch das Still Meer nach China, Japan, Australien, Ostindien und dem Kap der guten Hoffnung zu führen.

Privaldepechen werden durch die neu- en Kabel für 25 Cents für jedes Wort, Preß-Depesche für die Hälfte dieses Betrages befördert werden. Alb. Hadley und die übrigen Aktionäre, die sich am vorvertraglichen Anteil am neuen Unternehmen beteiligt haben, rechnen darauf, daß auf beiden Kabeln durchschnittlich 30,000,000 Worte alljährlich befördert werden. Diese Annahme ist vor- ausichtlich allzu sanguinär. Bekanntlich war der 25 Cents-Tarif bei den bestehenden Kabeln in der Zeit vom 1. August 1881 bis 21. Mai 1882, also innerhalb einer Periode von nahezu 10 Monaten eingeführt; in dieser Zeit wurden auf ihnen 11,900,000 Worte befördert, was für den Zeitraum eines Jahres 15,000,000 Worte ausmacht; wenn auf dem neuen Kabel ebensoviel be- fördert würden, so würden diese jährlich \$1,250,000 einbringen. Die Betriebs- kosten sind auf Grund möglichst zuverlässiger Abschätzungen auf \$250,000, auf dieselbe Summe sind die notwendig werdenenden Reparaturen veranschlagt, und nach diesen Berechnungen würden \$750,000 zur Deckung der Zinsen aus dem Anlagekapital von \$7,500,000 übrig bleiben, mit hinzu eine Dividende von 10 p. C. ergeben. Mit dem Beginn der Operationen der neuen Kabel wird der Wettbewerb der bestehenden Linien die Beförderungskosten auf einen niedrigeren Betrag als 25 Cents pro Wort herabdrücken, der größere werdende telegra- phische Verkehr über diesen Ausfall der Einnahmen vorausichtlich ausgleichen. Kommt die Maday Postal Tele- graph Co. den übernommenen Ver- pflichtungen in Betreff des inländischen Depeschendiensts pünktlich nach, so mag hierdurch das Monopol der Western Union gebrochen und damit dem Lande ein unermeßlicher Vorteil zu Theil werden. So ohne Weiteres läuft sich die Postal Tel. Co. nicht verschließen.

Ein russisches Geschäft.

Im Februar d. J. wurde die in Petersburg erscheinende Zeitung „Golos“, ein weitverbreitetes und ebenso einflussreiches als einträchtiges Blatt, durch Verfüzung des Ministers des Innern, Grafen Tolstoi, auf sechs Monate suspendiert, angeblich wegen Verbreitung „altruistischer“ oder staatsfeindlicher Anschaunen“. „Klausner's Correspondent“ heißt jetzt die Gründe des gegen das Blatt eingetragenen Verfahrens mit. Graf Tolstoi hatte für ganz Russland eine neue Telegraphen-Agentur koncessionirt, welche unter der Firma „Nordische Telegraphen-Agentur“ im Juni 1882 ihre Thatigkeit begann. Das neue Unternehmen trat in Mitbewerb mit der „Internationalen Telegraphen-Agentur“, welche von dem Besitzer des „Golos“, Herrn Krajewski, geleitet wurde. Der „Nord. Telegraphen-Agentur“ war die Concession unter der Bedingung erholt worden, daß binnen Jahresfrist die Contracte der „Internationalen Telegraphen-Agentur“ mit den europäischen Bureau gestellt seien müßten, und man versuchte Krajewski zum Vertrath der von ihm geleiteten Gesellschaft zu bewegen, dies scheiterte aber an der Rechtlichkeit Krajewskis, der an einem einzigen Vertrage festhalten zu wollen erklärte. Die neue Compagnie machte schlechte Geschäfte und wandte sich schließlich mit der Vorstellung an den Grafen Tolstoi, daß er bei der neuen Compagnie durch die Concessions-Thatigkeit an solche und sonst engagiert und daher derseher zu-

helfen verpflichtet sei. Der angeblich ziemlich liberale Minister erkannte sofort, daß die Widerstandsfähigkeit des Herrn Krajewski gegen die Wünsche des Ministeriums durch den „Golos“ und den Einfluß, sowie die Einnahmen, die dieser gewährte, bedingt sei, und der „Golos“ wurde daher unter tragendem Vorwand suspendirt. Wenn man einen Hund hängen will, so hält es nie an einem Stricke; in diesem Falle mußte der Liberalismus des Blattes den Strick abgeben, der „Golos“ wurde aber auch bei einer anderen politischen Richtung dasselbe Schicksal erlitten haben.

Der Zweck, der Graf Tolstoi verfolgte, wurde prompt erreicht, nach wenigen Tagen hatte Herr Krajewski seine Widerstand aufgegeben, die Internationale Telegraphen-Agentur wurde mit der Nordischen Tel. Agentur „verbunden“, das heißt die erste hörte auf zu existieren und die letztere trat in ihre Contracte ein. So waren die Bedingungen erfüllt, die der Nordischen Tel. Agentur gestellt worden, Graf Tolstoi und seine Clienten hatten ihr Ziel erreicht und die neue Agentur gewinnbringend gemacht, Krajewski war gezwungen worden, seine dem russischen Beamtenhau nicht verständliche Begriffe von Vertragstreue aufzugeben und hatte noch obendrein die Kriegslosen bezahlt. Die Politik hatte mit der Sache nichts zu thun, das Ganze war nichts als ein zufälliges Gescheft.“

Der „Golos“ erscheint jetzt wieder,

aber nicht mehr unter der früheren

Redaktion und in denselben Verlagen;

eine Comité Stadtrüste, deren Feldgericht

nicht tut: „Zurück nach Moskau“, sonder-

ist an Stelle des Herrn Krajewski ge- treten.

Baumwoll-Waaren.

In der englischen Baumwoll-Industrie, die noch immer den ersten Rang einnimmt und die amerikanische stark beeinflusst, ist eine jener zeitweiligen Stol- fungen oder Krisen eingetreten, die man auf „Uebereproduktion“ zurückzuführen pflegt. Durch eine Reihe geschäftlich abgetragener Jahre hindurch waren die Fabriken vergnügt, die Maschinen verfeuert und die Erzeugnisse vermehrt worden. Mit dieser Vermehrung hielt aber der Abfall nicht an. Mehrere schlechte Ernten, Viehseuchen und andere Schädlings schädigten den britischen Bauer daran, daß er sich in der Anfassung baumwollener Waaren und anderer Industrieprodukte sehr beschäftigt müsse. Gleichzeitig liegen in Folge der Missernten die Preise der Lebensmittel in den Städten, die städtische Bevölkerung muß also einen gehörigen Theil ihres Einkommens als bisher für Ernährungs- zwecke verwenden, und die Folge davon war, daß auch die weniger Industrieprodukte laufen konnten. Zu dieser Verschlechterung des heimischen Marktes gesellte sich die rheinische Versperrung der Eries-Kanäle ein, die behaupten, der Kanal werde so schlecht im Stande gehalten, daß die Schifffahrt auf demselben gefährlich sei und dies schnell immer höheren Grade werde.

Vom Inlande.

In Boston muß gegenwärtig die Frontmauer eines fünfsäuligen Hauses an der South- und Essexstraße abgetragen werden, weil dieselbe sich in eigenhümlicher Weise ausgebaut hat. Architekt Bradley schreibt diese Erfahrung dem Umstande zu, daß bei Herstellung der überigen ganz solid gebauten und fundirten Mauer Portland-Cement gebraucht worden ist. Dieses Bindemittel ist bekanntlich für Wasserbauten vorzüglich geeignet, deht sich aber aus, wenn es nicht mit Wasser in Berührung kommt. Da die Richtigkeit seiner Ansicht nachzuweisen, hat Herr Bradley drei Glassäulen mit Portland-Cement gefüllt und dann in der Weise festgeschlossen, daß der Kork auf dem obersten Theile des Inhalts fest aufsteht. Eine der Gläser zerbrach in zwei Teilen, eine andere in acht Teilen und die letzte in zehn Teilen. Das Verlust der selben kann nicht anders als durch das Anschwellen des Cementes erklärt werden.

Es schient, als wollte das heutige Jahr mit den alten Leuten in den Ver. Staaten auseinander; dieser Tag ist Burrey Day in Tennessee im Alter von 110 Jahren 11 Monaten und 10 Tagen gestorben.

Aus Missouri in Montana wird gemeldet, daß dort ein Chinese vom Aufhänger in seiner bösartigen Form befallen worden ist; die weißen Bewohner des Städchens befinden sich in großer Angst.

Ein Farmer bei West Greece, N. Y., vor vier Wochen damit beschäftigt, die Pferde an den Wagen zu spannen und hatte, um etwas am oberen Theil des Baumzeuges in Ordnung zu bringen, den Kopf eines der Tiere etwas herabgezogen. Während er mit seiner neben dem Wagen stehenden Frau sprach, stieß das Pferd den Kopf heftig nach oben, traf den Farmer unter das Kinn, und hierdurch wurde die untere Kinnlade so heftig gegen die obere gerichtet, daß sich der Farmer den vorderen Theil der Zunge abbiss.

Ein junger Mensch der Farmer

bei Middleport, N. Y., hat die auf

zehn Acren anstehenden Bohnen dadurch

zu Beschädigung durch den Frost der letzten Nacht geschädigt; daß er in der Nähe des Feldes und zwar an der Seite, von der der Wind kam, Stroh, grünes Holz, Äste und belaubte Zweige aufhäufte und ansetzte. Der Stroh entzündete sich und verhinderte hierdurch das Ausstrahlen der Wärme und damit die Beschädigung der Pflanzen durch den Frost. Dieses Verfahren ist übrigens am Rhein in Deutschland längst bekannt und wird zur Schutz der wertvollen Rebenvölkerungen angewendet.

Die besten Architekten des Landes, welche ausgehorcht worden sind, für die Siedlung des Bundes-Architekten Hill annehmen würden, sollen erläutert sein, wie man ablehnen, so lange die Bauplane nicht öffentlichen Wettbewerb unterworfen würden. Es erhielten unter dem jetzigen System nicht die besten Architekten für ihre Pläne den Vorzug und die Leitung des Bauens, sondern Diejenigen, welche den Gewinn mit dem Ringe der Contraktoren (und Politikern) teilen. Die Folgen davon seien sehr schrecklich.

Die Müller in Minneapolis und St. Paul befinden sich mit den Vertretern der dort von Süden hermündenden Eisenbahnen, vornehmlich also der Northwestern, Milwaukee & St. Paul und des Chicago-Rock-Island,

in einem hartem Strauß wegen der

Frachtkosten für Wehl, die sie bedeutend ermäßigt haben wollen. Eine wegen der Angelegenheit in Minneapolis abgehaltene Konferenz zwischen den betreffenden Eisenbahnbüroen und den Müllern schaffte nicht nur zu keinem Vergleich, sondern zum Jurisdiktionsstreit der bereits gemachten Zugeständnisse seitens der Bahn.

Die Müller haben darauf ver- schlossen, allen Weizen für ihre Mühlen nur im Norden anzukaufen.

man ihm manchmal zuschreibt. Wer mit schlechten Maschinen, teuren Rohmaterial, kostspieliger Betriebskraft und ungeschickten Händen arbeitet, kann selbst bei den denkbaren niedrigsten Arbeitslöhnen mit einer nach jeder Richtung hochentwickelten Industrie den Mitbewerber nicht aushalten.

Die englischen Arbeiter wollten also die Höhe nicht herabsetzen lassen, weil dieselben sich erfahrungsmäßig in besseren Zeiten nicht leicht wieder steigern. Vielleicht bestanden sie darauf und ergangen es auch, daß in den Fabriken die sogenannte halbe Zeit eingestellt, d. h. nur zur Hälfte der Leistungsfähigkeit gearbeitet wurde. Freilich behaupten die Fabrikanten, daß sich bei diesem teilweise Stilstande ihr Capital nicht vergrößere und die Arbeiter durch den halben Müßiggang „demoralisiert“ werden, doch diese erwideren hierauf sehr richtig Folgendes: Ein ganzer Stilstand der Fabrik wäre viel schädlicher, als ein halber, weil in der Zeit des Nichtbetriebs die Verluste verant. — so sagen jetzt die Zweihälften in der Umgebung von Chester, N. Y. Orange County ist der Distrikt, in dem mehr Zweihälften gebaut werden, als sonst irgendwo auf gleicher Bodenfläche in der ganzen Welt. Ungefähr 600 Adler sind mit Zweihälften belegt u. ergeben einen Ertrag von 150,000 Bushels, die bei normalen Preisen einen Wert von \$200,000 haben. Die heutige Ernte war noch Quantität und Qualität ungewöhnlich ergiebig, aber trotzdem wird der unerhölt niedrige Preis von 75 Cents pro Bushel nur ein rasch vorübergehender sein.

Vor einigen Monaten fing S. Bellamy in einem Walde bei Hyde Station in Texas ein junges Wildschwein und nahm es mit nach Hause; er hat das Tier wie einen Hund abgerichtet. Es folgt ihm überall hin, legt sich, wenn Bellamy sitzt zu seinen Füßen und duldet auch nicht, daß jemand seinen Herrn angreift, schlafst in der Nacht neben seinem Bett und hört es auf seinen Namen „Bob“, wie es nur ein gut dienstbarer Hund ihm kann. Er erkennt alle Personen, die zu Bellamy's Hause gehören und läßt fremde durch einen unwilligen Grunen an. Endlich tritt Bob für sein Leben gern Schnaps und Schnaps, wenn ihm solcher gereicht wird, mit den Lippen, wie es auch manche Menschen thun.

Kraftstück moderner Bübnerkunst hat der Maschinenmeister der Oper einen neuen Apparat erfunden. Bei dieser Bergklumpenpartie darf den drei Turnerinnen jedoch nicht ganz wohl zu Muthe sein, da ein falsches Mandirieren des Apparates für sie leicht mit Lebensgefahr verbunden sein könnte.

— Dem Erfinder des Leuchtgases, William Murdoch (geboren 1754, gestorben 1839), soll am Theme Quai in London eine Statue errichtet werden.

— In Luxemburg fand am 7. und 8. Sept. ein vom Luxemburger Turnverein arrangiertes Internationales Turnfest statt, an welchem außer belgischen auch deutsche und französische Turnvereine teilnahmen. Die Turnen und ihre Turnerinnen erzielten gute Resultate und erhielten entsprechende Preise. Einzelne Preise wurden für eine zeitgemäße Pflege und Reform des studentischen Lebens verliehen. Vor Allem soll der deutsche nationale Sinn ohnedies jede Parteipolitik gepflegt werden.

— Am 14. Sept. Der Bleiberg des Lehrers Küttner ist nun aufgelöst. Küttner ist mit dem Lehrer Stein von Dippoldiswalde, beobachteten telegraphischen Nachrichten, in Amerika angelommen. Da Nachstellungen über seine Heimat nicht bekannt sind, so haben die Motive zu dieser unangemeldeten transatlantischen Ferienpraktik recht ratselhaft.

— Gedenken (Posen), 12. Sept. Der Musketier-Kugeln von dem heutigen 49. Infanterieregiment, welches sich z. B. zu den Manövern in der Tempelburger Gegend befindet, hatte nach Bekämpfung eines Feldmanövers auf Feldwache verläumt, sein Gewehr zu entladen. Beim Reinigen desselben entlud sich die Patronen und die Kugeln herabstießen, ergreiften die Hände und verletzten die Lunge. Die Tochter, welche die Hilfescherzen wollte, wurde durch zwei auf dem Hofe postierte Männer durch einen Schuß in das rechte Auge und einen zweiten durch den Rücken in die Lunge zu Boden gestossen. Als auf die Schüsse und das Geschrei des Mädchens mehrere in der Nähe wohnende Soldaten herbeiliefen, ergreiften die Männer die Kugeln und entfernten sie. Die Kugeln waren aus dem Gewehr des Küttner's entstanden.

— Memel, 14. Sept. Der als wohlhabend bekannte Küttner Goods in Clausmühlen wurde Nachts in seinem Zimmer überfallen und nach heftiger Gegenwehr durch einen Revolverschuß schwer verwundet; die Frau erhielt einen Schuß in die Lunge. Die Tochter, welche die Hilfescherzen wollte, wurde durch zwei auf dem Hofe postierte Männer durch einen Schuß in das rechte Auge und einen zweiten durch den Rücken in die Lunge zu Boden gestossen. Als auf die Schüsse und das Geschrei des Mädchens mehrere in der Nähe wohnende Soldaten herbeiliefen, ergreiften die Männer die Kugeln und entfernten sie. Die Kugeln waren aus dem Gewehr des Küttner's entstanden.

— Bassel, 10. Sept. Ein Bierstall ist in Basel etwas Unerhörtes, und nun ist es doch dazu gekommen. Laut einer neueren Verordnung steht der Bierstallbesitzer als Schriftsteller, Zeitungsredakteur und Korrespondent beschäftigt seit einiger Zeit dem italienischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten vor. Bisher Freitag früh nach dem Frühstück schrieb er plötzlich auf: „Das Ende ist da, das Ende ist da“, ergriff sein junges Kind, die kleine Theodore, bei den Beinen und schmähte den Kopf des Kindes mit alter Gewalt gegen die Dielen. Hierauf warf er das Kind mit geschwollenem Schädel in eine Ecke, wollte die Treppe hinabsteigen, stürzte aber solche hinab und hier trat ihm Dr. Morrissey, der zu ihm wohnte, entgegen. Walsh war wenig verletzt und kehrte mit den Arten in seine Wohnung zurück. Hier trat ein abermals Wutharfall ein, der schwachsinnige Arzt zog nach der Polizei und sandte, als er mit zwei Beamten zurückkam, Walsh mit seinem ältesten Sohne im Arm zum Zimmer; der Knabe stand zitternd vor dem Arzt und dieser rief: „Du mußt sterben“. Dann wandte sich Walsh gegen den Arzt, wurde aber von den Polizisten überwältigt, in das Stationshaus und von dort in die Arrestanstalt in Flatzburg gebracht. Seine Frau hatte sich in der Zwischenzeit in halbwahnigen Schmerzen mit dem kleinen Mädel beschäftigt, das noch atmete, aber später gestorben ist.

— Während eines heftigen Regens in Kingsville, Can., ist dieser Tag eine ungeheure Anzahl wanzenähnlicher Thiere gefallen, welche von den Meistern für Wafferinfesten, von Anderen für Cuphiden gehalten werden. In der genannten Stadt gibt es Niemanden, der ähnliche Thiere schon jemals gesehen hätte. Ein Apotheker hat eine große Zahl derselben in ein Aquarium gestellt, wo sie nach zwei Tagen noch am Leben waren.

Vom Auslande.

— In Frankfurt a. M. wurde am 11. September die Wanderversammlung der deutschen und österreichisch-ungarischen Bienenzüchter durch den Stadt-Hotelnein eröffnet. Derselbe berichtet: Das Geheimen zahlreicher Bienenzüchter sei der beste Beweis für die hohe Bedeutung der Bienenzucht. Er glaubte kaum hinzuzufügen zu dürfen, daß die große Bedeutung der Bienenzucht noch lange nicht genug in den weiteren Kreisen des Publikums gewürdigt werde. Nach der neuesten Statistik gebe es in Deutschland oder vielmehr in Preußen 126,000 Bienenhöfe, in Bayern 250,000, so daß man für das gesamte Deutschtum ganz sicher 2 Millionen Bienenzüchter rechnen könne, was ein Nationalvermögen von 20,000,000 Mark repräsentire. Wenn man den Ertrag nehme, so werde man gewiß durchschnittlich im Jahre einem Stode 10 Pfund entziehen; es ergäbe dieses einen jährlichen Ertrag von mindestens 10, wenn nicht 20 Millionen Mark. Er glaubte, daß solche Zahlen an Startern aufzuhören, daß es sich wohl der Müh lohne, seine Thatkraft der Bienenzucht zu widmen, sowie die Interesse dafür in die weitesten Kreise hinauszutragen.

— Von Angehörigen der Familie Dr. Martin Luther waren bei dem Lutherfest zu Wittenberg anwesend: Herr Martin Luther aus London und Dr. med. Luther aus Breslau, seiner Pastor Luther aus Schleitbar bei Lübeck, der Luther aus Lübeck, Herr Luther nebst zwei Söhnen aus Schönbeda, Archidiakon Luther aus Meiningen und Pastor Luther aus Schleitbar in der bayerischen Palz.

— Deutsche Vocal-Nachrichten. Befreiungskriegen (Schleswig-Holstein), 12. Sept. Die bei dem Künstler G. Heiligen in Herwigenstock bedienten 20jährige August Koch aus Warwerk wurde in einem Chausseehaus bei Unterschäfer tot aufgefunden. Neben der Leiche lag das Portemonnaie mit einer kleinen Bauschädel. Durch die eingetretene Untersuchung wurde festgestellt, daß der Tod des Mädchens auf gewaltsame Weise herbeigeführt worden ist.

— Sindal, 14. Sept. Auf dem Wege von Sindalde nach Stoffel wurde der Schwarzhundhund August Pütter von der Waffenhandlung aufgezögert und verfolgt. Durch einen gewaltigen Schlag über den Kopf war der Schädel von einem Ohr zum andern gespalten, außerdem fanden sich mehrere große Schnittwunden am Halse. Als mutmaßlicher Mörder wurde der 28jährige Arbeiter Wilhelm Riechle aus Bönnig bei Wittenberg, der zuletzt in Begleitung des Ermordeten gesehen wurde, siegförderisch verfolgt und einige Tage darnach in Badingen verhaftet und hierher transportiert. Auch der hier wohnende Arbeiter Probst, welcher Kleidungsstücke aus dem Mordhause verhaftet hatte, wurde unter Verdacht der Mordwaffe verhaftet und hierher transportiert.

— Leipzig, 14. Sept. Der große

Festzug, der wie üblich hier zum Sedanage veranstaltet wurde, bestand aus 50 Abteilungen 12 Mußchören und einem Wald von Fahnen. Gegen 8000 Menschen besaßen sich im Zuge und die Nachmittags und Abends im neuen Schützenhaus versammelte Menge wurde auf mehr als 20.000 geschätzt. — In akademischen Kreisen begt die Abfahrt, mit Beginn des Winter-Semesters an bisiger Universität eine Reform-Burschenschaft zu gründen. Wie die gleichnamigen Verbündungen in Berlin, Heidelberg, Tübingen etc. soll auch die biege für eine zeitgemäße Pflege und Reform des studentischen Lebens wirken und zwar